

Berufsfelderkundungstage und Tage der offenen Betriebstür



Informationen und Ideen zur Umsetzung in Betrieben



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Kommunale KREIS HÖXTER
Koordinierungsstelle
Übergang Schule-Beruf

Stand: November 2021

Kommunale KREIS HÖXTER
Koordinierungsstelle
Übergang Schule-Beruf

Inhaltsverzeichnis

Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“	2
Berufliche Orientierung im Kreis Höxter	2
Ablauf der Beruflichen Orientierung.....	2
Berufsfelderkundung im Rahmen von „Kein Abschluss ohne Anschluss“	3
Chancen für Ihren Betrieb	4
Berufsfelderkundung – das Wichtigste auf einen Blick	5
Berufsfeld/Berufsfelder	5
Gesundheitsschutz	7
Versicherung.....	7
Zeitlicher Umfang.....	7
Anzahl der Schüler*innen	8
Erwartungen der Jugendlichen	8
Ein Berufsfelderkundungstag in Ihrem Betrieb.....	8
Tagesablauf (Vorschlag).....	9
Tipps	12
Weitere Formen der Berufsfelderkundung	13
Berufsfelderkundungen bei Bildungsträgern.....	15
Wie kann ich mich beteiligen und wie mache ich auf meinen Betrieb aufmerksam?	16
Links	18
Bescheinigung über die Teilnahme	19

Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“

**KEIN ABSCHLUSS
OHNE ANSCHLUSS**
Übergang Schule - Beruf in NRW gestalten.

Die Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAOA) hat sich seit 2012 als einheitliches Übergangssystem Schule–Beruf in Nordrhein-Westfalen etabliert.

Durch frühzeitige Beratung und verstärkte Berufsorientierung in allen Schulformen erhalten die Schüler*innen die notwendige Unterstützung, um einen geeigneten, an ihren Kompetenzen ausgerichteten Ausbildungsweg einschlagen zu können. Aufeinander aufbauende Berufsorientierungsangebote geben jede*m Schüler*in die Möglichkeit schon während der Schulzeit passende Anschlussperspektiven für eine Ausbildung, ein Studium oder den Berufseinstieg zu entwickeln. Hierdurch werden Ausbildungs- und Studienabbrüche reduziert und unnötige Warteschleifen vermieden.

Die Umsetzung des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss“ kann nur durch aktive Teilnahme der Unternehmen, Betriebe und Kommunen erreicht werden. Die Betriebe und Unternehmen der Region sind zentraler Umsetzungspartner dieser Landesinitiative. Daher kommt Ihnen als Ausbildungsbetrieb auch im Bereich der Berufsfelderkundung eine wesentliche Rolle zu.

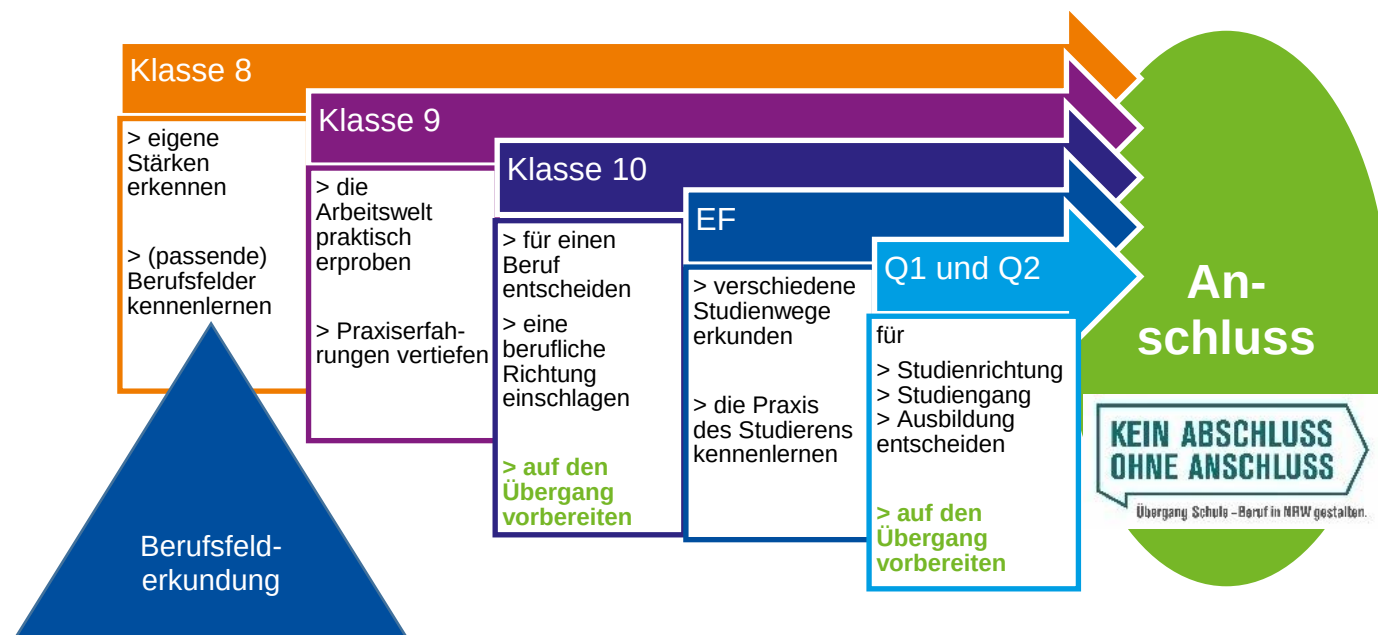
Berufliche Orientierung im Kreis Höxter

Der Kreis Höxter ist im Schuljahr 2013/14 in die, damals noch „Vorhaben“ genannte, Landesinitiative eingestiegen und gestaltet seitdem durch die Kommunale Koordinierungsstelle Übergang Schule-Beruf diesen Prozess mit.

KAOA wurde schrittweise an allen weiterführenden Schulen im Kreis Höxter eingeführt. Seit dem Schuljahr 2016/17 sind alle Schulen verbindlich in die Landesinitiative eingebunden. Somit beginnen hier jährlich ca. 1500 Achtklässler*innen ihre Berufs- und Studienorientierung durch KAOA.

Ablauf der Beruflichen Orientierung

Die Berufsfelderkundung bildet nach der Potenzialanalyse den Start in den Prozess der Beruflichen Orientierung und bildet somit die Basis für die weiteren Erprobungs- und Orientierungselemente.



Berufsfelderkundung im Rahmen von „Kein Abschluss ohne Anschluss“

Berufsfelderkundung ist ein so genanntes „Standardelement“ der Beruflichen Orientierung für alle Schüler*innen der Jahrgangsstufe Acht.

Die Berufsfelderkundungen (mindestens drei einzelne Erkundungstage) finden in unterschiedlichen Berufsfeldern statt.

Die Jugendlichen wählen auf Basis einer vorab durchgeführten Potenzialanalyse, die ihnen ihre persönlichen Stärken und Fähigkeiten aufzeigt, passende Berufsfelder aus.

Die Erkundungstage geben exemplarisch Einblicke in die betriebliche Praxis der jeweiligen Berufsfelder und die dazugehörigen Berufe. Hierbei lernen die Schüler*innen praxisnah einen Arbeitstag und typische Arbeitsabläufe kennen.

Die Ergebnisse der Potenzialanalyse und die Erfahrungen aus den Berufsfelderkundungen werden im Anschluss mit den Schüler*innen in ihren Schulen nachbereitet. Hierdurch werden die Jugendlichen gezielt auf die Auswahl eines passenden Betriebspraktikums in den folgenden Schuljahren vorbereitet.

Die praxisnahe Durchführung der Berufsfelderkundung unterscheidet sich somit erheblich von einer Betriebsbesichtigung, bei der die Jugendlichen lediglich als Zuschauer*innen über ein Unternehmen informiert werden.



Praktische Erfahrungen unterstützen den Berufsorientierungsprozess.

Chancen für Ihren Betrieb

Warum sollte Ihr Betrieb einen Berufsfelderkundungstag anbieten?

Ziel der Berufsfelderkundung ist,

- exemplarische Einblicke in einen Betrieb zu geben,
- praxisnah einen Arbeitstag aufzuzeigen und
- Jugendliche und Betriebe zueinander finden zu lassen.

Ermöglichen Sie den Jugendlichen erste Praxiserfahrungen und profitieren Sie als Betrieb davon.

Sie haben die Chance, motivierte und interessierte Jugendliche kennenzulernen und auf Ihren Betrieb aufmerksam zu machen.

Häufig ist den Jugendlichen gar nicht bewusst, was sich hinter bestimmten Branchen- und Berufsbezeichnungen verbirgt. Nutzen Sie daher Ihre Chance und machen Sie Ihren Betrieb und Ihre Branche bekannt und interessant.

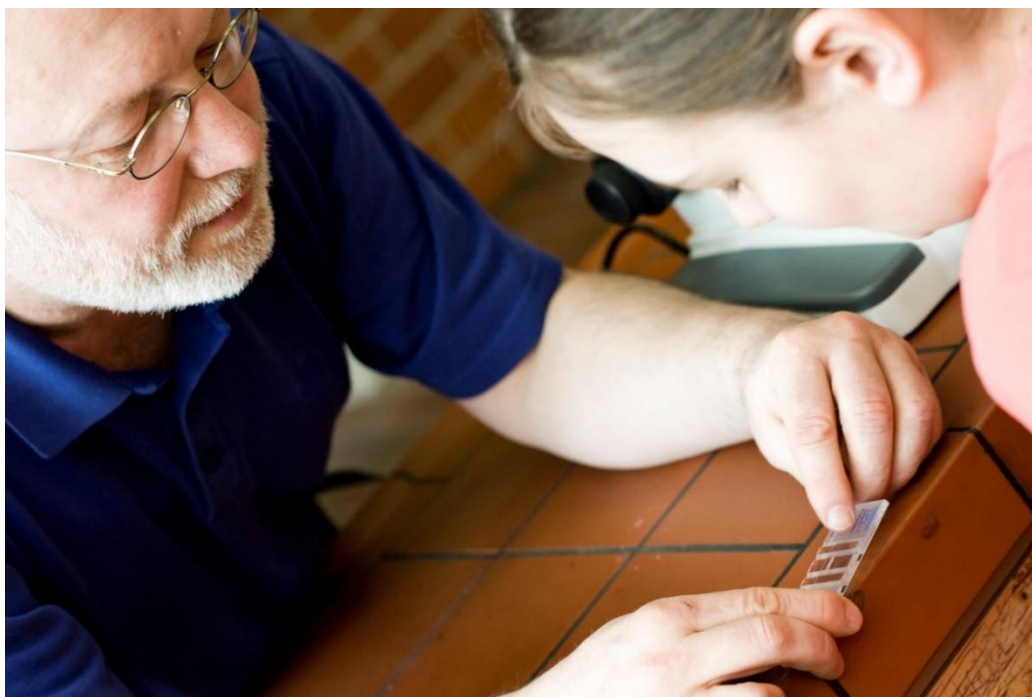
Als Partner im Kreis Höxter geben Sie Jugendlichen die Möglichkeit, Ihren Betrieb mit Kopf, Herz und Hand kennenzulernen, eine Arbeitsatmosphäre zu spüren und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten selbst praktisch auszuprobieren.

Gut informierte Jugendliche treffen gezieltere Entscheidungen. Begeisterte Jugendliche entscheiden sich bewusst für Sie und kommen gerne wieder – als Praktikant*innen oder sogar als Auszubildende.

Die Berufsfelderkundung ist damit auch eine Möglichkeit, dem Fachkräftemangel frühzeitig entgegenzuwirken.

Selbst eine Entscheidung gegen eine bestimmte Berufsrichtung ist eine Entscheidung, die sich für die Jugendlichen und für Sie als Betrieb langfristig positiv durch eine Minimierung von Abbrüchen auswirkt.

Stellen Sie Berufsfelderkundungsplätze in Ihrem Betrieb zur Verfügung.



Kommen Sie direkt mit den Schüler*innen in Kontakt.

Berufsfelderkundung – das Wichtigste auf einen Blick

Auf den folgenden Seiten finden Sie Informationen und Anregungen rund um das Thema Berufsfelderkundung.

Berufsfeld/Berufsfelder

Berufsfelder ist eine zusammenfassende Bezeichnung für eine Gruppe von Berufen mit ähnlichen Aufgaben und Tätigkeiten. Die Bundesagentur für Arbeit teilt hierdurch alle Ausbildungsberufe in 16 Berufsfelder auf. Diese sind in weitere Teilberufsfelder aufgeteilt. Beispielsweise finden sich die Ausbildungsberufe **Tischler*in** unter **Produktion, Fertigung** im Teilberufsfeld **Berufe mit Holz** und **Restaurantfach*frau** unter **Dienstleistung** im Teilberufsfeld **Berufe im Hotel- und Gaststättengewerbe**.

Es kann vorkommen, dass ein Betrieb mehrere Berufsfelder abbildet (z.B. **Produktion, Fertigung** und **Wirtschaft, Verwaltung**).

Sie als Betrieb entscheiden selbst, in wie vielen und welchen Berufs- oder Teilberufsfeldern Sie den Jugendlichen Erkundungstage anbieten.

So können Sie die Berufsfelderkundung in Ihrem Betrieb an Ihrem zukünftigen Ausbildungsbedarf ausrichten.

Quelle:

- *Beruf Aktuell 2021/2022I, Bundesagentur für Arbeit, Zentrale, AV 23 – Medienmanagement Bildung und Beruf, Regensburger Str. 104, 90478 Nürnberg, wbv Media GmbH & Co. KG, Auf dem Esch 4, 33619 Bielefeld, Ausgabe 2020/21*



Berufsfelder und Teilberufsfelder

Bau, Architektur, Vermessung • Berufe im Ausbau • Berufe im Hochbau • Berufe im Tiefbau • Berufe in der Vermessung und Kartografie • Berufe rund um Architektur und Bautechnik • Berufe rund um die Gebäudetechnik	Dienstleistung • Berufe im Bestattungswesen • Berufe im Callcenter • Berufe im Hotel- und Gaststättengewerbe • Berufe im Messe- und Veranstaltungsmanagement • Berufe im Tourismus und in der Freizeitwirtschaft • Berufe in der Veranstaltungstechnik • Berufe in der Ver- und Entsorgung • Berufe in Uniform • Berufe mit Fremdsprachen • Berufe rund um den Haushalt • Berufe rund um Kosmetik, Körperpflege und Wellness • Berufe rund um Sauberkeit und Hygiene • Berufe rund um Schutz und Sicherheit
Elektro • Berufe in der Energietechnik • Berufe in der Informations- und Kommunikationstechnik • Berufe in der Mechatronik und Automatisierungstechnik	
Gesellschafts-, Geisteswissenschaften • Berufe mit Gesellschaftswissenschaften • Berufe mit Sprach- und Literaturwissenschaften • Berufe mit Kultur- und Regionalwissenschaften • Berufe mit Geschichte und Archäologie	Gesundheit • Berufe im Rettungsdienst • Berufe in der Ernährung • Berufe in der Medizin- und Reha-technik • Berufe in der Pflege • Berufe in der Therapie (nichtärztlich) • Berufe mit Medizin • Berufe rund um Sport und Bewegung

IT, Computer • Berufe in der Hard- und Softwareentwicklung • Berufe in der IT-Administration • Berufe in der IT-Koordination • Berufe in der IT-Kundenbetreuung	Kunst, Kultur, Gestaltung Berufe im Kunsthandwerk • Berufe mit Musik • Berufe mit Schmuck • Berufe rund um Bühne und Theater • Berufe rund um Design und Gestaltung • Berufe rund um Kunst und Kultur • Berufe rund um Museen, Restaurierung und Denkmalschutz
Landwirtschaft, Natur, Umwelt • Berufe im Umwelt- und Naturschutz • Berufe mit Pflanzen • Berufe mit Tieren	Medien • Berufe rund um Archiv, Bibliothek und Dokumentation • Berufe rund um Druck und Medien • Berufe rund um Film, Funk und Fernsehen • Berufe rund ums Foto
Metall, Maschinenbau • Berufe im Maschinen- und Anlagenbau • Berufe im Metallbau • Berufe im Modellbau • Berufe in der Feinmechanik und im Werkzeugbau • Berufe in der Galvanik und Metalloberflächenbearbeitung • Berufe in der Metallbearbeitung • Berufe in der Metallerzeugung und Gießerei • Berufe in der Versorgung und Installation	Naturwissenschaften • Berufe im Labor • Berufe mit Biologie • Berufe mit Chemie • Berufe mit Geowissenschaften • Berufe mit Mathematik und Statistik • Berufe mit Pharmazie • Berufe mit Physik
Produktion, Fertigung • Berufe im Bergbau • Berufe im Musikinstrumentenbau • Berufe in der Arbeitsvorbereitung • Berufe in der Qualitätssicherung • Berufe mit Baustoffen und Natursteinen • Berufe mit Bekleidung • Berufe mit Edelsteinen • Berufe mit Farben und Lacken • Berufe mit Getränken • Berufe mit Glas • Berufe mit Holz • Berufe mit Keramik • Berufe mit Kunststoff • Berufe mit Lebensmitteln • Berufe mit Leder • Berufe mit Papier • Berufe mit Textilien	Soziales, Pädagogik • Berufe im Gesundheits- und Sozialmanagement • Berufe in der Sozialarbeit und Sozialpflege • Berufe in Erziehung, Schule, Aus- und Weiterbildung • Berufe mit älteren Menschen • Berufe mit Kindern und Jugendlichen • Berufe mit Menschen mit Behinderung • Berufe rund um Religion und Kirche

Technik, Technologiefelder • Berufe in der Biotechnologie • Berufe in der Fahrzeug- und Verkehrstechnik • Berufe in der Gentechnologie • Berufe in der Luft- und Raumfahrttechnik • Berufe in der Mikrosystemtechnik • Berufe in der Nanotechnologie • Berufe in der Optoelektronik und Optik • Berufe in der Werkstofftechnik • Berufe rund um Entwicklung, Konstruktion und technisches Zeichnen • Berufe rund um erneuerbare Energien	Verkehr, Logistik • Berufe rund um das Auto und den Straßenverkehr • Berufe rund um das Flugzeug und die Luftfahrt • Berufe rund um das Schiff und die Schifffahrt • Berufe rund um die Eisenbahn und den Schienenverkehr • Berufe rund um Transport, Lager und Logistik
Wirtschaft, Verwaltung • Berufe im Büro und Sekretariat • Berufe im Handel • Berufe rund um Geld, Versicherungen und Immobilien • Berufe rund um Marketing und Werbung • Berufe rund um Personalwesen und Personaldienstleistung • Berufe rund um Rechnungswesen und Controlling	• Berufe rund um Recht und Verwaltung • Berufe rund um Steuern und Wirtschaftsprüfung • Berufe rund um Vertrieb und Verkauf

Sollten Sie unschlüssig sein, zu welchem Berufsfeld oder welchen Berufsfeldern Ihr Unternehmen Berufe anbieten kann, dann nutzen Sie doch die Informationen der Bundesagentur für Arbeit unter: <https://berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/>



Gesundheitsschutz

Eine Belehrung nach § 43 Abs. 1 IfSG ist für eine eintägige betriebliche Berufsfelderkundung nicht erforderlich.

Gemäß § 43 Abs. 1 IfSG müssen Personen, die gewerbs- und nicht gewerbsmäßig mit der Herstellung, Behandlung und Inverkehrbringung von Lebensmitteln betraut sind, eine Belehrung erhalten. Ausgenommen von dieser Regelung sind Personen, die an nur wenigen Tagen im Jahr (nicht mehr als 3 Tage) eine der o.g. Tätigkeiten ausführen.

Versicherung

Die Schüler*innen sind während eines Berufsfelderkundungstages sowie auf dem Hin- und Rückweg im Rahmen einer Schulveranstaltung über den Schulträger versichert.

Die rechtlichen und versicherungstechnischen Rahmenbedingungen entsprechen denen beim Schülerbetriebspraktikum.

Zeitlicher Umfang

Die Berufsfelderkundungen liegen im zeitlichen Rahmen von einem Schultag (d.h. ca. 4 bis 6 Zeit-Stunden). Wie ein Berufsfelderkundungstag aussehen kann, erfahren Sie ab Seite acht. Einen beispielhaften Ablaufplan finden Sie auf Seite 12.

Anzahl der Schüler*innen

Die Anzahl der Schüler*innen, die in Ihren Betrieb kommen, legen Sie selbst fest. Überlegen Sie, wie viele Schüler*innen Sie betreuen können und wie es mit der Durchführung der praktischen Aufgaben aussieht.

Erwartungen der Jugendlichen

Die Jugendlichen werden in der Schule auf die Berufsfelderkundung vorbereitet. Eventuell bereiten die Jugendlichen Erkundungs- oder Fragebögen mit Fragen vor, die sie Ihnen stellen möchten.



Machen Sie Praxis erlebbar.

Ein Berufsfelderkundungstag in Ihrem Betrieb

Zu der betrieblichen Vorbereitung der Berufsfelderkundung gehört insbesondere, den Tagesablauf zu planen und das jeweils begleitende Personal zu benennen. Wichtig ist außerdem, die praktischen Aufgaben für die Jugendlichen festzulegen und Arbeitsplätze für eine Besichtigung auszuwählen.

Tagesablauf (Vorschlag)

Begrüßung und Organisatorisches

Die Jugendlichen treffen am vereinbarten Treffpunkt ein und werden in Empfang genommen. Als Grundlage für den Tag und einen ersten Eindruck auf beiden Seiten genügen eine kurze, einfach gehaltene Vorstellung des Betriebs, die Besprechung wichtiger Verhaltensregeln mit Sicherheitsunterweisung und ein kurzes Kennenlernen der Jugendlichen.

Informationen zu Praktikums- und Ausbildungsmöglichkeiten

Die grundlegenden Informationen zu möglichen Aus- und Weiterbildungen in Ihrem Betrieb sind wichtig für die Jugendlichen. Sie möchten beispielsweise wissen, welcher Schulabschluss für welche Ausbildung benötigt wird, wie lange die Ausbildung dauert, welche Inhalte gelehrt werden, wie Theorie und Praxis aufgeteilt sind und wie das Bewerbungsverfahren abläuft.

Wenn die Möglichkeit besteht, ein Praktikum in Ihrem Betrieb durchzuführen, berichten Sie den Jugendlichen davon! Besonders wichtig ist dabei, auch auf das Bewerbungsverfahren einzugehen, da dieses für Praktika häufig von Betrieb zu Betrieb unterschiedlich aussehen kann.

Es ist durchaus praktikabel, dass mehrere Mitarbeiter die Berufsfelderkundung in einzelnen Abschnitten begleiten. So lernen die Jugendlichen das Berufsfeld aus verschiedenen Perspektiven kennen und einzelne Mitarbeiter*innen müssen nicht zwingend den ganzen Tag ihrem Arbeitsplatz fernbleiben.

Einen positiven Effekt kann es zudem haben, erfahrene Auszubildende/Praktikant*innen einzubeziehen. Die Jugendlichen können sich häufig schnell mit ihnen identifizieren und haben zu ihnen unter Umständen einen direkteren Zugang.

Besichtigung des Betriebs und Besichtigung einzelner Arbeitsplätze

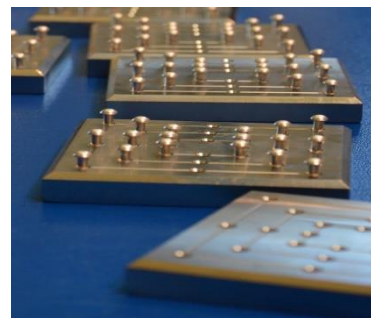
Bei einer Besichtigung des Betriebs erhalten die Jugendlichen einen Gesamteindruck über Ihren Betrieb und die Arbeitsabläufe.

Dabei kann eine Vorstellung der unterschiedlichen Arbeitsplätze mit den dazugehörigen Tätigkeiten den Jugendlichen einen Eindruck des Berufsfelds vermitteln. Kurze Erfahrungsberichte des Personals und Informationen zu einem typischen Arbeitstag füllen die Besichtigung mit Leben.

Praktische Aufgaben

Den Jugendlichen genau die gleichen Aufgaben zu geben, wie die Mitarbeiter*innen sie ausführen, gestaltet sich manchmal aufgrund bestimmter Sicherheitsvorkehrungen und notwendiger Einweisungen schwierig.

Dennoch sollten Sie versuchen, den Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erproben. Kleine Arbeitsproben, die Kopf, Herz und Hand der Jugendlichen fordern, lassen sie erfahren, was die Arbeit in diesem Berufsfeld ausmacht.



Es bieten sich kleine Arbeitsaufträge aus dem ersten Lehrjahr an.

Materialien und Arbeitsmittel in der Hand zu halten und Aufgaben selbständig zu lösen, ist für die Jugendlichen nachhaltiger, als lediglich zuzuschauen.

Stellen Sie den Jugendlichen Werkzeuge und Maschinen vor, die in Ihrem Betrieb genutzt werden. Versuchen Sie, die Schüler*innen so praktisch wie möglich einzusetzen.

Erarbeiten Sie einen kleinen Arbeitsauftrag, der den Schüler*innen die Möglichkeit gibt, erste Erfahrungen mit Werkzeugen, Materialien und berufsfeldtypischen Aufgaben zu sammeln.

Beispiele für Praktische Aufgaben:

Bau, Architektur, Vermessung – Landschaftsplanung

- Baustellenbesichtigung
- Planung einer Schulhoffläche nach ökologischen Gesichtspunkten

Dienstleistung - Friseur

- Frisuren stecken
- Schminken

Dienstleistung – Gastgewerbe, Hauswirtschaft

- Speisenzubereitung nach Rezept
- Einkauf planen und berechnen
- Servietten falten
- Tisch eindecken



BFE im Gastgewerbe

Elektro

- Messungen durchführen
- Kabelbaum bilden
- Installation einer Wechselschaltung mit Steckdose

Gesundheit

- Parcours zum Thema Gesundheit (Blutdruck und die Körpertemperatur messen, etc.)
- richtiges Verhalten bei einem Notfall erlernen

IT, Computer

- Aufbauen eines einfachen Netzwerkes
- Einrichten von EDV
- Präsentation/Webseite zur eigenen Person gestalten

Landwirtschaft, Natur, Umwelt – Garten- und Landschaftsbau

- Ausmessen einer Fläche
- benötigte Menge (Pflastersteine, Kies, etc.) überschlagen
- Grundlagen des Pflasterns erlernen

Medien

- Eigene Visitenkarten entwerfen und drucken
- Bild/Poster/Plakat entwerfen und drucken

Metall, Maschinenbau

- Werkstück an der Drehbank bearbeiten
- Rohrleitungen löten
- Schlüsselanhänger, Handyablage herstellen

Produktion, Fertigung – Bäcker

- Teiglinge aufschneiden
- Kuchencreme auftragen
- Im Theken- und Cafébereich unterstützen

Produktion, Fertigung – Maler und Lackierer

- Erstellung eines Tapeten-Patchworks

Produktion, Fertigung – Tischlerei

- Schachbrett, Handyhalter, Pfannenwender, Vogelhäuschen herstellen

Soziales, Pädagogik - Kita

- Gruppenspiel vorstellen und gemeinsam mit den Kindern spielen
- Beobachtung einzelner Kinder und Dokumentation der Beobachtungen
- Geschichte vorlesen

Soziales, Pädagogik - Altenpflege

- Umgang mit Hilfsmitteln (Rollstuhl, Aufstehhilfe, Lifter etc.)
- Blutdruck- und Blutzuckermessung
- Übungen zu Hygiene und Arbeitssicherheit
- EDV-Organisation und Dokumentation erproben

Verkehr und Logistik – Lager und Logistik

- Tätigkeiten vom Bestellschein zur Warenauslieferung im Bereich Lager und Logistik

Wirtschaft, Verwaltung

- Personaleinsatzplanung
- Wareneingang prüfen
- Warenkunde, Kommunikation und Werbeaktion im Verkauf
- Dateneingabe am PC
- Entwurf eines Briefkopfes, Entwurf einer Einladung
- Bestellungen aufgeben



BFE in der Verwaltung

Feedbackgespräch und Verabschiedung

In einer Abschlussrunde kann die Berufsfelderkundung noch einmal kurz zusammengefasst werden und die Jugendlichen dürfen erzählen, wie es ihnen gefallen hat und was sie beeindruckt hat. Auch können Sie den Jugendlichen ein Feedback zu ihrer Aufmerksamkeit, Mitarbeit und Motivation geben. Bieten Sie doch, wenn alles passt, ein längeres Betriebspraktikum für das nächste Schuljahr an.

Bitte stellen Sie den Jugendlichen eine Bescheinigung aus, dass sie bei Ihnen die Berufsfelderkundung absolviert haben.

Eine Muster-/Kopiervorlage befindet sich am Ende dieser Broschüre.

Ablaufplan (Beispiel)

Uhrzeit	Programm
08:30	- Ankunft der Schüler*in oder der Schüler*innengruppe - Begrüßung und Informationen zum Tagesablauf - Organisatorische Hinweise zu Räumlichkeiten, Sicherheitsbestimmungen, Pausen, etc.
08:45	- Vorstellung der Branche, des Berufsfeldes - Informationen zum Betrieb/zur Institution - Vorstellung der am Erkundungstag beteiligten Mitarbeiter*innen
09:15	- Informationen zu Ausbildung/Studium - Ausbildungsmöglichkeiten im Betrieb - Weiterbildungsmöglichkeiten/Karrierewege - fachliche, persönliche und soziale Anforderungen an Bewerber*innen - Interview mit Auszubildenden/Ausbildungspersonal
09:45	Frühstückspause
10:15	- Besichtigung des Betriebs der Abteilungen - Informationen zu den jeweiligen Arbeitsbereichen - Besuch von Arbeitsplätzen und Erläuterung der Tätigkeiten - Vorstellung der Mitarbeiter*innen in deren Arbeitsbereichen
10:45	praktische Aufgabe/n
12:00	Mittagspause
13:00	- Hospitation an einem Arbeitsplatz (ggf. Begleitung im Außendienst) - praktische Aufgabe/n (siehe <u>Beispiele für Praktische Aufgaben</u>)
14:30	- Feedbackgespräch zum Tag - Was hat den Teilnehmer*innen besonders gut gefallen und was weniger gut? - Was hat dem Betrieb besonders gut gefallen und was weniger gut? - Hinweise zu Praktika im Betrieb
15:30	Aushändigung der Teilnahmebescheinigung und Verabschiedung

Tipps

Stehen Sie den Schüler*innen Rede und Antwort

- Informieren Sie über:
 - typische Tätigkeiten Ihrer Branche,
 - erforderliche Fähigkeiten und Stärken,
 - vorausgesetzter Schulabschluss für eine Ausbildung/ein Studium,
 - Ausbildungs-/Studienverlauf, Dauer der Ausbildung/des Studiums,
 - Arbeitszeiten, Arbeitskleidung, Arbeitsformen, Werkzeuge, Materialien
 - Vergütung während der Ausbildung und später im Beruf.
- Welche Fortbildungsmöglichkeiten und Berufsaussichten gibt es?
- Fragen Sie die Schüler*innen nach den Ergebnissen der Potenzialanalyse, nach ihren Interessen und Hobbies.
- Passen die festgestellten Stärken und Interessen zu dem vorgestellten Berufsfeld und den dazugehörigen Berufen?

Weitere Formen der Berufsfelderkundung

„Tage der offenen Betriebstür“

Die Umsetzung des Standardelements „Berufsfelderkundung“ stellt Schulen und Betriebe vor hohe Herausforderungen, da an einem Tag der ganze Jahrgang einer Schule und aus Sicht der Betriebe sogar gleichzeitig mehrere Schulen zu versorgen sind. Entlastung können hier zusätzliche Angebote im Kreis Höxter schaffen.

„Tage der offenen Betriebstür“, die im Kreis Höxter von den Akteuren vor Ort, d. h. Stadtverwaltungen, Schulen, Kommunale Koordinierung, Agentur für Arbeit, Kammern, Wirtschaftsverbände und Unternehmen gemeinsam umgesetzt werden, können hier Entlastung schaffen. Dieses kreisweite Angebot, an dem Eltern bzw. Erziehungsberechtigte ihre Kinder in einen Betrieb begleiten, bildet den Auftakt der Praxisphasen zur Berufs- und Studienorientierung. Weitere „reguläre“ Berufsfelderkundungstage schließen sich Verlauf des Schuljahrs an. Die Besonderheit der Tage der offenen Betriebstür ist die enge Einbeziehung der Erziehungsberechtigten.

Die „Tage der offenen Betriebstür“ im Kreis Höxter haben sich, als seit Jahren erfolgreiches Berufsorientierungselement, zu einem Nordrhein-Westfalen-weiten Alleinstellungsmerkmal etabliert.

Die Besonderheiten

- Der „Tag der offenen Betriebstür“ findet an einem Samstag statt, um vielen Eltern und Erziehungsberechtigten die Teilnahme zu ermöglichen.
- Die Veranstaltung ist auf eine Region oder ein Stadtgebiet begrenzt.
- Der zeitliche Umfang für die Erprobung im Betrieb ist kürzer als in einer „regulären“ Berufsfelderkundung.
- Eltern und Erziehungsberechtigte werden, als die engsten Berater im Berufswahlprozess der Jugendlichen, mit einbezogen.

Vorteile für Betriebe

- Sie lernen frühzeitig junge Menschen als potenziellen Fachkräftenachwuchs für Ihren Betrieb kennen.
- Sie erhalten direkten Kontakt zu den Erziehungsberechtigten.
- Nutzen Sie diesen Tag, um auf die eigene Branche, Tätigkeitsfelder und Ausbildungswege und vor allem auf den eigenen Betrieb aufmerksam zu machen.
- Sie tragen zu einer bewussten Entscheidung für das im folgenden Schuljahr stattfindende Schülerpraktikum bei.

Herausforderungen bei der Durchführung

- Falls der Samstag nicht zu den Produktions-/Arbeitstagen zählt, muss an diesem Tag eine Betriebssituation initiiert werden.
- Die Jugendlichen sind kürzer im Betrieb als an einem „regulären“ Berufsfelderkundungstag.
- Die Schüler*innen werden von Eltern und anderen Personen ihres Vertrauens begleitet.

Tagesablauf

Schüler*innen sowie deren Eltern oder Erziehungsberechtigte treffen sich zunächst an einem zentralen Ort. Dort werden sie begrüßt und auf den Tag eingestimmt, um danach gemeinsam per Bus in die Erprobungsbetriebe zu fahren.



Praxisphase im Betrieb



gemeinsamer Start

Für eine Dauer von ca. drei Stunden verweilen Schüler*innen sowie deren Eltern oder Erziehungsberechtigte in den Betrieben. Die Jugendlichen und ihre Begleitpersonen werden über Ausbildungsmöglichkeiten und Berufe im angebotenen Berufsfeld informiert. Die Schüler*innen erproben sich praktisch. Nutzen Sie diese Zeit für Gespräche mit den Eltern und Erziehungsberechtigten. Diese können anschließend ihre Kinder bei der praktischen Erprobung begleiten.

Praxisphase im Betrieb (Beispiel)

Uhrzeit	Programm
10:00	- Ankunft der Schüler*innen und deren Begleitpersonen - Vorstellungsrunde (Schüler*innen, Begleitpersonen)
10:15	- Vorstellung der Branche, des Berufsfeldes - Informationen zum Betrieb/zur Institution
10:30	- Informationen zu Ausbildung/Studium - Ausbildungsmöglichkeiten im Betrieb - Weiterbildungsmöglichkeiten/Karrierewege - fachliche, persönliche und soziale Anforderungen an Bewerber*innen - Interview mit Auszubildenden/Ausbildungspersonal - Organisatorische Hinweise zu Räumlichkeiten, Sicherheitsbestimmungen, etc.
11:00	- Hausführung und praktische Aufgaben <u>Schüler*innen</u>: praktische Aufgabe/n (Mitmachaktionen, Gespräche mit Ausbildern, Auszubildenden) (siehe <u>Beispiele für Praktische Aufgaben</u>) <u>Eltern</u>: Elterninformation - Austausch mit Ausbildern und Auszubildenden und den Jugendlichen bei der Arbeit über die Schulter schauen
12:30	- Feedback zum Tag - Hinweise zu Praktika im Betrieb
13:00	Aushändigung der Teilnahmebescheinigung

Anschließend kommen die Schüler*innen zum zentralen Treffpunkt zurück, um sich dort mit ihren Eltern, den Berufsberater*innen der Agentur für Arbeit, Vertreter*innen der Betriebe, Mitgliedern der jeweiligen Organisationsrunden und Mitschüler*innen über die Eindrücke des Tages und Ausbildungsperspektiven austauschen zu können.

Eltern und Erziehungsberechtigte als Begleitpersonen

- Kommen Sie direkt mit den Eltern und Erziehungsberechtigten der Schüler*innen in Kontakt und tauschen Sie sich über die Voraussetzungen und Auswahlkriterien für eine spätere Ausbildung aus.
- Bauen Sie Vertrauen auf, durch Informationen über Förderleistungen für Ihre Auszubildenden. Nicht nur schulische Leistungen sollen dabei im Mittelpunkt stehen, sondern auch Themen wie Integration innerhalb der Belegschaft, geregelte Arbeitszeiten, pünktliche Gehaltszahlungen und (ganz wichtig) dass die zukünftige Azubis wirklich etwas lernen und nicht nur als günstige Arbeitskräfte eingesetzt werden.
- Beteiligen Sie die Eltern an den praktischen Erprobungsaufgaben der Jugendlichen.
- Falls Sie Beratungspartner für die Vorstellung der Berufe ihres Berufsfeldes benötigen, nutzen Sie die teilnehmenden Beratungskräfte der Agentur für Arbeit, die Ansprechpartner*innen der Kammern und der Kommunalen Koordinierungsstellen.
- Teilen Sie dies bitte vorab den Organisationspartner*innenn der der Kommunalen Koordinierungsstelle des Kreises mit.

Berufsfelderkundungen bei Bildungsträgern

Das Angebot in Werkstätten der überbetrieblichen und vergleichbaren Berufsbildungsstätten, z. B. auch in Kooperation mehrerer Bildungsträger, soll die betrieblichen Angebote ergänzen, um ausgewählten Schulen und Jugendlichen ein passendes Angebot zu bieten.

Wie kann ich mich beteiligen und wie mache ich auf meinen Betrieb aufmerksam?

Die STEP1 – Internetplattform nutzen

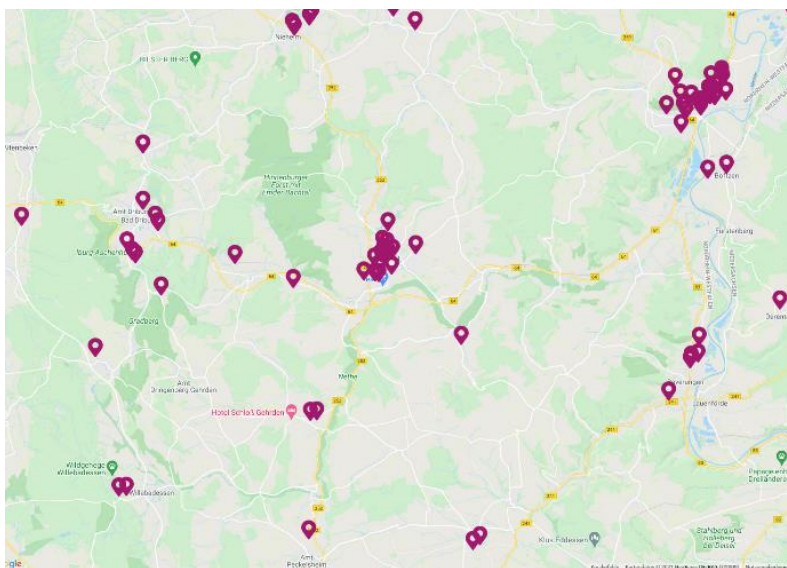


Berufliche Orientierung ist in vielen Bereichen möglich. Hierzu wurde die Internetseite der STEP1-Ausbildungsmesse zu einer umfassenden Plattform für die Berufliche Orientierung im Kreis Höxter ausgebaut.

So können Schüler*innen und Eltern auf der Homepage nun das gesamte Jahr über Berufsfelder und Berufe (auch per Video) erkunden, sich allgemein zu Ausbildung, Studium und Bewerbung informieren sowie mehr über Veranstaltungen, und (digitale) Angebote erfahren.

Auf einer interaktiven Kreiskarte, dem „Herzstück“ der Seite, können sie mögliche Berufsfeldererkundungs-, Praktikums- und Ausbildungsbetriebe finden.

Hier würde dann auch Ihr Unternehmen oder Ihre Einrichtung angezeigt. So können Sie auf Ihren Betrieb vorstellen und die Vorteile einer Ausbildung bei Ihnen bewerben. Die Internetseite hält zudem alle wichtigen Informationen für Sie bereit. Nutzen Sie diese kostenfreie Plattform und tragen Sie dort Ihre Angebote ein.



Interaktive Kreiskarte mit Betriebsstandorten (nach Berufsfeldern)

Ihre Vorteile:

Regionale Fachkräftesicherung

Sichern Sie sich Ihre Fachkräfte von morgen und zeigen Sie den Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern, welch attraktiver Arbeitgeber Sie sind!

Garantiert hohe Zugriffszahlen

Die Website wird aktiv im Unterricht aller Schulformen im Kreis Höxter beworben und eingesetzt!

Kostenfreie Öffentlichkeitsarbeit/Marketing

Präsentieren Sie sich und Ihre Angebote ganzjährig kostenfrei auf der Berufsorientierungsplattform im Kreis Höxter und machen Sie so Werbung für sich selbst.

Als „Betrieb“ können Sie Ihre Berufsfelderkundungstage, Praktika und Ausbildungsstellen durchgehend den Schüler*innen anbieten.



<https://admin.step1ausbildungsmesse.de/exhibitor/registration>

Als Kooperationspartner beim „Tag der offenen Betriebstür“

Sie möchten Jugendliche mit ihren Eltern und Erziehungsberechtigten in Ihrer Kreisregion erreichen und Berufsfelderkundung an einem Samstagvormittag stellt für Sie kein Problem dar, dann teilen Sie dies der Wirtschaftsförderung Ihrer Stadtverwaltung oder uns als Kommunale Koordinierungsstelle Übergang Schule-Beruf des Kreises mit.

Wir nehmen Sie gerne in die Liste unserer Kooperationspartner auf, unterstützen Sie bei der Teilnahme und informieren Sie über die nächsten Durchführungstermine.

Kontakt zu Schulen aufnehmen

Alle Schüler*innen der achten Klassen durchlaufen im Kreis Höxter drei Berufsfelderkundungstage.

Nehmen Sie Kontakt zu den weiterführenden Schulen in Ihrer Umgebung auf. Eventuell bestehen ja auch schon Kontakte durch Betriebspraktika, die Schüler*innen einer Schule bei Ihnen absolviert haben.

An jeder Schule gibt es Lehrkräfte, die als Studien- und Berufswahlkoordinator*innen die Schüler*innen in ihrer Beruflichen Orientierung unterstützen. Diese können Schüler*innen, die sich in Ihrem Berufsfeld oder in einem Ihrer Berufsfeldern erkunden möchten, über Ihre Angebote informieren.

Links

MAGS Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW

<https://www.mags.nrw/berufsfelderkundung>



Downloads des MAGS - weitere Informationsbroschüren und Flyer:

<https://www.mags.nrw/uebergang-service>



MSB Ministerium für Schule und Bildung NRW

<https://www.berufsorientierung-nrw.de/standardelemente/praxisphasen/berufsfelder-erkunden/index.html>



Ansprechpartner*innen:

Kreis Höxter

Kommunale KREIS HÖXTER
Koordinierungsstelle
Übergang Schule-Beruf

Moltkestr. 12
37671 Höxter



<https://berufsorientierung.kreis-hoexter.de/>

Caroline Rieger - Leitung der Kommunalen Koordinierungsstelle

Telefon: 05271 / 965-3614, Mail: c.rieger@kreis-hoexter.de

Nicolaus Tilly - Ansprechpartner für diese Broschüre

Telefon: 05271 / 965-3616, Mail: n.tilly@kreis-hoexter.de

Quellen:

Die Informationen in den Beschreibungen sind den Internetseiten und Publikationen der beteiligten Ministerien, Kammern und Institutionen entnommen worden.

Fotos:

© Abteilung Bildung und Integration, Kreis Höxter

Layout:

Kommunale Koordinierungsstelle Übergang Schule-Beruf, Kreis Höxter

Kopiervorlage - Teilnahmebescheinigung:

(Sie können auch gerne eine eigene Teilnahmebescheinigung, evtl. mit Ihrem Firmenlogo, nutzen.)



Bescheinigung über die Teilnahme an einem Berufsfelderkundungstag

Die Schüler*in

.....

Name der Schule

.....

hat bei (Firma)

.....

Ansprechpartner*in

.....

am

Zeitraum von Uhr bis Uhr

folgende(n) Beruf(e) kennengelernt

.....

Betriebspraktikum ☐ Unser Betrieb bietet auch gerne ein

Betriebspraktikum an.

Bemerkungen

.....

.....

.....

Stempel/Datum / Unterschrift

.....



KEIN ABSCHLUSS OHNE ANSCHLUSS

Übergang Schule – Beruf in NRW gestalten.



Kommunale KREIS HÖXTER
Koordinierungsstelle
Übergang Schule-Beruf

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

